Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr.	Samariterkurs	Kurs für hänsliche Krankenpflege	11	ril- mer 28eibt.	Datum der Prüfung
23	Bern, Länggaffe		11	15	17. Dez. 03
24	Kriens, Luzern		7	12	19. Dez. 03
25	Kloten, Zürich	region more		9	13. Febr. 04
26	St. Beatenberg, Bern	#10000M	17	25	14. Febr. 04
27	Dietikon, Zürich		6	4	23. Jan. 04
28	Herisau			37	21. Tebr. 04
29	Derendingen, Solothurn		15	21	28. Febr. 04
30	Abelboden, Bern		16	9	21. Febr. 04
31	Langental, Bern		7	30	21. Febr. 04

Der Bentralvorstand des schweiz. Militärsanitätsvereins an die Sektionen.

Kameraden! Das schweizerische Militärdepartement hat unserm Verein für das Jahr 1903 einen Beitrag von Fr. 1500 zuerkannt und hat damit, wie Sie sehen, seine Subvention gegen früher um Fr. 400 erhöht. Bir sprechen hiermit der Behörde, sowie dem Herrn Oberseldarzt, in dessen wohlwollenden Bemühungen wohl hauptsächlich der Grund dieser Erhöhung liegt, unsern besten Dank aus. Nach Beisung des Oberseldarztes würde der Bundesbeitrag solgendermaßen verteilt:

Narau Fr. 13, Basel Fr. 175, Viel Fr. 46, Degersheim Fr. 26, Freiburg Fr. 29, Glarus Fr. 11, Herisan Fr. 68, Lanjanne Fr. 32, Lichtensteig Fr. 13, Liestal Fr. 48, Luzern Fr. 16, St. Gallen Fr. 117, Stranbenzell Fr. 48, Untersargan Fr. 16, Bevey Fr. 46, Wartan Fr. 18, Wald-Müti Fr. 37, Winterthur Fr. 45, Jürichse Fr. 35.

Der Zentralkasse fallen Fr. 661 zu, worin die Anteile der Settionen Amrisswil, Bern, Chauxsde-Konds und Entlebuch inbegriffen sind. Da sich diese Setztionen gegen Artifel 6 der Zentralstatuten verschlt haben, so kommt ihr Anteil Bundessubvention nicht ihnen, sondern der Zentralkasse zu.

Wir hoffen, daß fünftig die Sektionen sich genau an die vorgeschriebenen Fristen halten werden. Wie sehr würde es dem Zentralkomitee seine Aufgabe ersleichtern, wenn die Vereinsvorstände sich stets daran erinnern wollten, daß unser Verband ein militärischer ist.

Mit fameradschaftlichem (Bruß!

Für den Zentralvorstand:

E. Donly, Bräfident. P. Delacrausas, Sefretar.

chronik.

Aerztlicher Kursleiter	Hiilfslehrer	Perfreter d. Samariferbundes oder des Kofen Krenzes
Dr. Meiffer Dr. Kottmann Dr. Kahnt Dr. Hahnt Dr. Hanswirth Dr. Grendelmeier Dr. Wiesmann Dr. Schneller Dr. G. Schär Dr. Rickli	Michel, Frau Schärer Frl. Fuchs, Louis Schmid Frl. Moser A. Bollinger J. Rhoner, Präsident Ries, Solothurn	Dr. May Müller Dr. Brun, A.Schubiger Dr. v. Schultheß, Zürich Dr. Henne, Bern Facques Müller, Zürich Louis Cramer, Zürich Dr. Schubiger Hart- mann, Solothurn Dr. Hopfer, Zhun Dr. Pfyffer, Zofingen

An die verehrten Vorstände der Samaritersektionen.

Ende Dezember v. J. erhielten Sie je 3 Jahresberichtsformulare mit dem Gesjuche, 2 Exemplare davon bis spätestens Ende Februar vollständig außgefüllt zurückzusenden. Vis heute sind jedoch nur die Hälfte der Sektionen unserm Wunsche nachgekommen und müssen wir alle Vorstände, die mit der Einsendung im Rückstande sind, dringend bitten, dieses nun schnellstens zu tun.

Um den Gesamtbericht vollständig und rechtzeitig fertigstellen zu können, ist unbedingt nötig, alle Seftionsberichte baldigst zu erhalten.

Achtungsvoll mit Samaritergruß!

Namens des Zentralvorstandes des Schweizerischen Samariterbundes,

Der Prasident: Louis Cramer.

Aus dem Vereinsleben.

200

Sonntag den 21. Februar a. c. hielt der Samariterverein Straubenzell seine ordentliche Hauptversammlung ab. Bei diesem Anlasse scheide unser verehrter Präsident Glättli aus der Kommission, berustiche Pflichten haben ihn bewogen diesen Schritt zu tun. Wir können nun aber mitteilen, daß wir einen würdigen Nachsolger gesunden haben, es ist dies Herr Dr. med. H. Fels in Lachen-Bonwil. Hir ums ist es eine erfreuliche Tatsache, einen Arzt an der Spitze unseres Bereins zu wissen und zweiseln wir nicht daran, daß derselbe einen regen Eiser im Samariterbienste entsalten wird, hat er ums doch schon im verslossenen Jahr mit mehrerenBorträgen beehrt. Dem abtretenden Präsidenten sei sir seine dreisährige Amtssihrung seit der Gründung des Bereins) an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen und dem neuen Bereinsoberhaupte wünschen wir von Herzen Glück und gutes Gelingen zu der bevorstehenden Bereinstätigkeit.

Nachdem die Verhandlungen abgewickelt waren, reserierte Herr Dr. med. H. Fels über das Thema: Die Tuberkulose, eine Volksseuche und deren Bekämpfung. Es ist dies in unserm Kanton eine besonders akkuelle Frage, da mit dem Ban eines Lungensanatoriums auf dem Wallenskadterberg baldigst begonnen werden kann. Es würde hier zu weit sühren, näher auf den 1½stündigen Vortrag einzutreten. Es sei genug gesagt, wenn wir versichern, daß die ausmerksamen Zuhörer viele nüßliche Ratschläge gehört und nun zu ihres und der Mitmenschen Wohl anwenden werden. Dem verehrten Herrn Reserenten sei auch an dieser Stelle der beste Tank ausgesprochen. A. R.

Vermischtes.

3-48-c

Arsenikvergiftung durch schwarze Striimpfe. Die Enthüllungen über den Gehalt von Arsenif in Genusmitteln und Gebrauchsgegenständen werden immer schöner. Mit den Vergiftungsepidemien durch arzenikhaltiges Vier in England fing die Sache an, dann fam man von dem arsenikhaltigen Brauzucker auf andere Süßigfeiten und Konfeste mit der gleich unliebsamen Beimischung, und jest veröffentlicht ein Londoner Professor im "Lancet" eine ganz ausführliche Untersuchung, die den Nachweis bringt, daß ein erheblicher Teil der in Geschäften der Hauptstadt fäuflichen schwarzen Strümpfe in ihrem Farbstoff eine genügende Menge von Arsenik enthält, um Vergiftungserscheinungen hervorzurufen. Der Arzt wurde zu diesen Nachforschungen veranlagt durch zwei Erfrankungsfälle, die ihm innerhalb kurzer Beit zugeführt wurden. Bei dem einen handelte es sich um eine Entzündung am rechten Bein, die zunächst in einem einzigen furunkelartigen Knoten bestand, sich dann aber schnell in einer größeren Zahl von Weschwüren auf die Gegend zwischen Tuß und Knie ausdehnte. Die Beobachtung, daß die Hauterfrankung gerade au der Stelle aufhörte, wo der obere Rand der Strümpfe abschnitt, lenkte die Aufmerksamkeit des Arztes auf diese. Es war ein soeben gekauftes und zum erstenmal getragenes Paar schwarzer Strümpfe, die nun abgelegt wurden. Der Knabe blieb fünf Tage lang höchst erregt unter häufigen Anfällen von Erbrechen, während besorgniserregende Erscheinungen nicht auftraten. Um fünften Tage, als die Entzündung wieder geschwunden war, zog der Knabe jene Strümpfe wieder an, und noch am selben Abend war das Bein von neuem mit entzündeten Schwellungen bedeckt. Der zweite Fall betraf eine Frau, bei der ebenfalls eine Entzündung nebst sehr heftigem Schmerz an der Fußsohle aufgetreten war, was wiederum nur mit dem Tragen neuer schwarzer Strümpfe in Zusammenhang gebracht werden konnte, da sich die Erscheinungen bei erneutem Tragen dieses Kleidungsstückes wiederholten. Die Strümpfe wurden nunmehr einer chemischen Untersuchung übergeben, durch die ermittelt wurde, daß in der hauptjächlich aus Chrom bestehenden Farbe eine erhebliche Menge Arsenik enthalten war. Der Arzt, der übrigens noch von anderen Källen von Hautentzündung anscheinend gleicher Entstehung gehört hatte, faufte in den verschiedenen Stadtteilen Londons zu verschiedenen Preisen drei Paar schwarze wollene Strümpfe, die alle aus der gleichen Fabrik stammen, und die chemische Untersuchung ergab, daß sie sämtlich Arsenif enthielten, und bei den Erzeugnissen von vier anderen Kabrifen wurde dasselbe ermittelt.